DER BETROFFENENBEIRAT
bei der Deutschen Bischofskonferenz

Pressemitteilung

Verantwortliche des Recollectio-Hauses verweigern Gespräch über Vertuschungsvorwürfe

Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz zeigt sich enttäuscht

Bonn, 28.10.2026 – Seit 1991 bietet das Recollectio-Haus der Benediktinerabtei Münsterschwarzach Priestern, Ordensleuten und anderen kirchlichen Mitarbeitenden die Möglichkeit, in spirituellen oder psychischen Krisen neue Kraft zu tanken und gestärkt in den beruflichen Alltag zurückzukehren. Dabei hat sich die Einrichtung höchstes Ansehen erworben.

Durch den aktuellen Jahresbericht der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Paderborn wurde kürzlich jedoch bekannt, dass der geistliche Leiter des Recollectio-Hauses, P. Anselm Grün OSB, einen des Missbrauchs verdächtigen und später geständigen Priester dabei unterstützt haben soll, in die Seelsorge zurückzukehren. Die Vorwürfe wurden zunächst bestritten, erwiesen sich aber schließlich als zutreffend.

Neue Vorwürfe

Infolge der medialen Berichterstattung über diesen Fall erhielt der Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz verschiedene Hinweise, wonach es sich bei dem geschilderten Fall um keinen Einzelfall gehandelt haben könnte. Auch anderweitige mutmaßliche Missstände im Kontext von sexuellem Missbrauch wurden dem Betroffenenbeirat zur Kenntnis gebracht.

Gesprächsangebot des Betroffenenbeirats

Um den guten Ruf der Einrichtung nicht zu gefährden, bot der Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz daraufhin an, sich zur Abklärung der aufgekommenen Vorwürfe mit den Verantwortlichen des Recollectio-Hauses, insbesondere mit P. Anselm Grün OSB, zu einem persönlichen Gespräch zu treffen. Die Verantwortlichen lehnten dieses Angebot allerdings ab und bestanden auf der schriftlichen Vorlage der bestehenden Vorwürfe, um sie intern klären zu können. Erst danach könne von Seiten des Recollectio-Hauses geprüft werden, „ob und in welcher Form ein persönliches Gespräch sinnvoll und erforderlich“ sei.

Der Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz ist über die Ablehnung seines Gesprächsangebots ebenso enttäuscht wie besorgt. Seiner Erfahrung nach sind Institutionen grundsätzlich nicht in der Lage, Vorwürfe der beschriebenen Art selbst und intern aufzuklären.

Unabhängige Aufklärung

Darum wird der Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz zeitgleich mit dieser Pressemitteilung die neu aufgekommenen Vorwürfe gegen das Recollectio-Haus dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, zur Kenntnis bringen und um deren Aufklärung durch unabhängige Fachleute bitten. Bis dahin hält es der Betroffenenbeirat nicht für sinnvoll, das Recollectio-Haus weiterhin mit Kirchensteuermitteln zu fördern sowie kirchlichen Mitarbeitenden den Aufenthalt dort zu empfehlen.

Pressekontakt:

Der Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz
Jens Windel, 1. Vorsitzender
Manfred Schmitz, 2. Vorsitzende
Postfach 2962
53019 Bonn
Telefon: 0228 / 103-133
info@betroffenenbeirat-dbk.de
www.betroffenenbeirat-dbk.de

© Copyright 2026
Alle Inhalte dieser Vorlage sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei dem Betroffenenbeirat bei der DBK.